Wie Sie **Jus studieren** und erfolgreich abschließen, **ohne auf die Universität zu gehen:**

Hochschulstudium ohne Hörsaal

Foto: Institut für Fernunterricht der Rechtswissenschaften

Univ.-Prof. Klaus Riedler: „Sie können heute das Jusstudium an der Universität Linz abschließen, ohne ein einziges Mal an der Universität Linz gewesen zu sein."

Foto: Sabine Köck

70 Prozent aller Studierenden sind berufstätig – mit Fernstudienangeboten soll ihnen nun der Studienalltag erleichtert werden.

VON STEFANIE CERHA

„Sie können heute das Jusstudium an der Universität Linz abschließen, ohne ein einziges Mal an der Universität Linz gewesen zu sein." Klaus Riedler ist Universitätsprofessor für Privatrecht an der Johannes-Kepler-Universität Linz und seit Jänner 2004 Leiter des Instituts für Fernunterricht der Rechtswissenschaften. Bereits seit 1998 gibt es an der Linzer Universität die Möglichkeit, Jus in Form eines Fernstudiums zu studieren. „Wir starteten den Probebetrieb mit einer kleinen Gruppe von rund acht Leuten, 2002 begannen wir den Versuchsbetrieb, indem wir in Linz live Vorlesungen abhielten und nach Bregenz und Villach schalteten", beschreibt Klaus Riedler den Start des Projekts Fernstudium vor zwei Jahren.

Per Videokonferenzschaltung wurden die Vorlesungen übertragen, die Studenten mussten sich zur Vorlesungszeit in den dafür eingerichteten Räumen in Bregenz und Villach einfinden – zwei Nachteile, wie Riedler meint. „Wir wollten, dass die Studenten unhabhängig von Zeit und Ort studieren können, und begannen daher mit dem Aufbau des heutigen Multimediadiplomstudiums." Die Folge davon: 1.700 Studenten sind derzeit für das Studium inskribiert, jedes Jahr kommen rund 600 neue dazu. Das sind rund doppelt so viele wie für das klassische Präsenzstudium an der Fakultät für Rechtswissenschaften der Universität Linz.

Trendsetter Jus: das Multimediadiplomstudium

Das Fernstudium ist also erfolgreich, aber wie kommt man dazu? Kann das jeder machen? Wer sich für ein Fernjusstudium interessiert, besucht eine der drei zur Auswahl stehenden Präsenzphasen im burgenländischen Stadtschlaining, in Villach oder Bregenz (siehe „Informationen zum Multimediadiplomstudium der Rechtswissenschaften"). Fünf Tage lang werden die Fächer des ersten Studienabschnitts in meist eintägigen Workshops vorgestellt und wird ein Studien- und Zeitplan für den kommenden Abschnitt gemeinsam mit den Professoren erstellt. Außerdem werden die Studenten über die technischen Details des Multimediastudiums informiert. „Man benötigt einen Computer und einen Internet-Anschluss mit herkömmlichem 56k-Modem – das ist alles", versichert Riedler.

Am Ende der Präsenzphase müssen die Studenten die Entscheidung treffen, ob

sie in diesem Semester mit dem Studium beginnen möchten oder nicht. Noch vor Ort können sie dann immatrikulieren und inskribieren. Zu zahlen sind nur die für alle Studenten verpflichtenden Studiengebühren. Abgesehen von der Information rund um das Studium, die die Studenten an diesen Tagen erhalten, dient das Treffen auch dem Aufbau von sozialen Kontakten. „Jeder Student trägt ein Schild, auf dem steht, aus welchem Bundesland er kommt, somit sieht man gleich, wer in der eigenen Umgebung ebenfalls mit dem Multimediadiplomstudium beginnt, und kann wichtige Kontakte knüpfen“, erklärt Sonja Scheidenberger, Vertreterin der Multimediadiplomstudenten.

Interaktives Studieren via Videokonferenz

Während des gesamten Studiums gibt es nur zwei Präsenzphasen. Die zweite ist zu Beginn des zweiten Studienabschnitts zu absolvieren. Am Ende jeder Präsenzphase werden die Medienkoffer ausgeteilt, einer für jedes Prüfungsfach. Darin sind nicht nur die klassischen Lehrbücher für die einzelnen Fächer enthalten, auch DVDs und Fachlexika werden mit nach Hause genommen. Alle Vorlesungen der zu bestehenden Fächer sind auf diesen DVDs abgespeichert und können jederzeit zuhause oder unterwegs abgespielt werden. Die Gesamtkosten für die Medienkoffer betragen im ersten Abschnitt 594 Euro und im zweiten 1.298 Euro. „Juristische Fachbücher sind besonders teuer. Die Preise für die Medienkoffer sind sehr angemessen. Als Student führt man regelmäßig Kostenvergleiche durch und dabei steigt man mit den Medienkoffern sehr gut aus“, versichert Scheidenberger.

Zur Vertiefung und Diskussion der Unterrichtsgegenstände gibt es außerdem verpflichtende Übungen, die auch über das Internet abgehalten werden. Eine Übungslehrveranstaltung, die mit maximal hundert Studenten der klassischen Präsenzuniversität abgehalten wird, wird live über das Internet übertragen. Per E-Mail oder Telefon können die Fernstudenten von zuhause oder unterwegs Fragen stellen. Großer Vorteil der Internet-Übungen: Die Vorträge sind bis zwei Wochen nach dem abgehaltenen Termin im Internet abrufbar. Kann man also nicht zeitgleich am Unterricht teilnehmen, können die Übungen zu einem späteren Zeitpunkt angesehen werden. Rund 85 Prozent der Multimediastudenten machen von diesem Angebot bereits Gebrauch und rufen die Vorträge zeitversetzt ab.

Im Rahmen der Übungen werden auch laufend schriftliche Klausurprüfungen abgehalten. Diese können zeitgleich nicht nur an der Universität Linz und in den Partnerzentren in Stadtschlaining, Villach und Bregenz abgehalten werden, sondern auch in jedem Notariat oder jeder Auslandsvertretung. Rund 15 Prozent der Multimediajusstudenten sind Auslandsösterreicher. Können diese zum Beispiel wegen Zeitverschiebung nicht an der Klausur teilnehmen, wird ein zweiter Termin für sie abgehalten. Die korrigierte Prüfungsklausur können die Studenten mit einem speziellen Zugangscode im Internet abrufen. „Die Studenten müssen nicht lange auf Termine warten, sondern nehmen unmittelbar mit Bekanntgabe der Ergebnisse auch in ihre Arbeiten Einsicht“, beschreibt Riedler.

Im Rahmen des ersten Abschnitts müssen die Studierenden zudem zwei schriftliche und zwei mündliche Diplomprüfungen absolvieren. Diese können nur an der Universität Linz oder an den Partnereinrichtungen in Bregenz, Villach oder Stadtschlaining abgelegt werden. „Österreichische Studenten aus dem Ausland verbinden diese Termine meist mit einem Heimaturlaub. Einer unserer Studenten zum Beispiel ist UNO-Soldat in Osttimor und auch er konnte bis jetzt zu jedem vorgesehenen Termin erscheinen“, erklärt Riedler, und weiter: „Dadurch, dass die Übungslehrveranstaltungen via Videokonferenz stattfinden, können die Studenten den Kontakt zu den Professoren direkt aufnehmen. Und einen großen Vorteil haben die Studenten noch: Haben wir Professoren die Fragen zu Fällen per Mail, also schriftlich, beantwortet, können sie sich jederzeit darauf berufen.“

Die Zahl der Online-Lehrveranstaltungen nimmt zu

Die ausgereifte Form eines Multimediastudiums wie an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Johannes-Kepler-Universität Linz ist in Österreich einzigartig. Doch auch zahlreiche andere Universitäten haben in den letzten Jahren erkannt, dass E-Learning auf dem österreichischen Bildungsmarkt immer wichtiger wird. Jüngstes Beispiel: Das Institut für Angewandte Wirtschafts- und Regionalgeographie der Wirtschaftsuniversität Wien bietet seit kurzem online Live-Vorlesungen an. „Der Einsatz von E-Learning kommt vor allem den berufstätigen Studenten zugute und erlaubt ihnen mehr Flexibilität“, erklärt Klaus Arnold, Professor für Angewandte Wirtschafts- und Regionalgeographie und Initiator des Projekts an der Wirtschaftsuniversität Wien.

Auch in Linz möchte man den Anforderungen der berufstätigen Studenten gerecht werden und das Fernstudienangebot ausbauen. In Zukunft sollen auch die Wirtschaftsstudien in Form von E-Learning absolviert werden können.

Foto: Institut für Fernunterricht der Rechtswissenschaften

Eine Übungslehrveranstaltung der Linzer Johannes-Kepler-Universität, die für Fernstudenten live per Internet übertragen wird

Informationen

zum Multimediadiplomstudium der Rechtswissenschaften

Homepage: www.linzer.rechtsstudien.at
Studienbeginn: Wintersemester 2004/2005

Informationstage
- in Villach am 2. Juli 2004
- in Linz am 7. Juli 2004

Präsenzphasen
- in Villach vom 30. 8. bis 3. 9. 2004
- in Stadtschlaining vom 13. 9. bis 17. 9. 2004
- in Bregenz vom 27. 9. bis 1. 10. 2004

Prüfungen

Klausurprüfungen im Rahmen der vertiefenden Übungslehrveranstaltungen können entweder in den dafür vorgesehenen Studienzentren in Stadtschlaining, Villach und Bregenz oder Linz abgelegt werden oder in jedem Notariat in Österreich und im EU-Raum oder aber auch bei jeder Auslandsvertretung.

Mündliche und schriftliche Diplomprüfungen (im ersten Abschnitt insgesamt vier Prüfungen und im zweiten Abschnitt insgesamt zehn Prüfungen) müssen an den dafür vorgesehenen Terminen unter Aufsicht des Fakultätspersonals in den Studienzentren Stadtschlaing, Villach und Bregenz oder in Linz absolviert werden.